

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde

Hückelhoven

Juni 2024 – August 2024



Inhaltsverzeichnis

Liebe Gemeinde	3	Selbsthilfegrup. Autismus	23
An-gedacht	4	Diakonie	24
Trinitatiskirche – Abschied...	6	Geburtstage ab 80 Jahre	25
Sommerkirche	11	Aus dem Presbyterium	28
Besondere Gottesdienste	12	Gesichter der Gemeinde	31
Konfirmation, Taufen, Beerdig.	13	Sexualisierte Gewalt	33
Kinderseite	14	Region IV Gemeindegiegel	36
Kinder- und Jugendzentren	15	Es sind für Sie da	38
Spiel – Spaß – Gärtnern	16	Diakonische Partner	39
Hückelh. Männerfrühstück	17	Unsere Gottesdienste	40
Männerfrühstück, Krit. Christen	18		
Plauderzeit, Sprechzeit im Park	19		
Kammermusik im Sommer	20		
Erwachsenenbildung	21		
Eine-Welt-Laden	22		

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Hückelhoven,
Haagstr. 10, 41836 Hückelhoven

Redaktion: Sonja Jütten, Rainer Kühnel, Uschi Lenz, Ute Ossa-Kühnel,
Sabine Rumpf, Gerhard Saß

Homepage: www.denkmalkirche.de

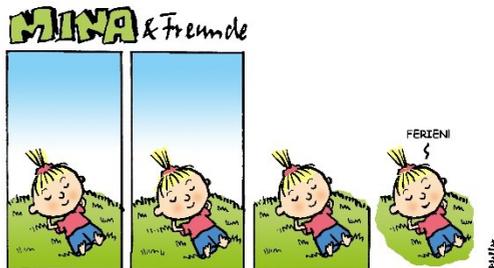


Soweit nicht anders angegeben liegen alle Bildrechte bei der
Ev. Kirchengemeinde Hückelhoven.

Redaktionsschluss: 13.03.2024.

Redaktionsschluss nächster
Gemeindebrief: 12.06.2024

Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393
Groß Oesingen
Auflage: 3600



Liebe Gemeinde

Das Titelbild dieser Ausgabe zielt die Trinitatiskirche in Hilfarth, in der wir schweren Herzens am Sonntag, den 23. Juni 2024, nach 65 Jahren, den letzten Gottesdienst zur Entwidmung gemeinsam mit dem Posauenchor Hilfarth-Schwanenberg feiern werden. Die Entstehungsgeschichte der Trinitatiskirche sowie einige Impressionen und Erinnerungen finden Sie in diesem Gemeindebrief. Gerne möchten wir Sie zu einem anschließenden Beisammensein vor der Kirche mit Kaffee und Kuchen einladen, damit wir unsere lebendigen Erinnerungen an viele schöne Stunden, Erlebnisse und Feste miteinander teilen und gemeinsam Abschied nehmen können. Bleiben wir hoffnungsvoll, neugierig und optimistisch, welche neuen, veränderten Wege es für diesen Ort und die Menschen in Hilfarth geben wird.

Ein besonders schönes Angebot dazu ist die Aktion „Spiel - Spaß - Gärtnern“, bei der es auch in diesem Sommer weiterhin blüht, wächst und gedeiht in unserem schönen Gemeinschaftsgarten in Hilfarth, direkt neben der Trinitatiskirche. Bei Spiel, Spaß und viel frischer Luft darf ab jetzt immer donnerstags gemeinsam gegärtnert werden. So dürfen sich nicht nur viele verschiedene Pflanzen und Tiere hier wohlfühlen, gedeihen und heimisch werden, sondern auch Menschen in der Gemeinschaft eine „Oase“ voll bunten, blühenden Lebens finden, ganz so wie es im Leitbild unserer Gemeinde schon lange Jahre formuliert ist. Sommer – Sonne – Geselligkeit und unbeschwerte, gemeinsame Stunden im Freien, das wünschen sich viele. Kommen doch auch Sie einmal vorbei z.B. im „GartenimQuartier“ oder zu den Terminen der Sommerkirche.

Daran anschließend möchte ich Sie zum Abschluss noch herzlich auf unser 2. Tauffest für die ganze Familie am Samstag, den 31.8.24, um 14 Uhr, in der DenkMal-Kirche, hinweisen. Ich wünsche Ihnen eine unbeschwerte Sommerzeit in der Sie viele sprudelnde „Oasen“ der Ruhe oder voll des bunten und blühenden Lebens finden können, sowie viel Spaß beim Schmökern und Lesen des Gemeindebriefs.

Sonja Jütten

Angedacht: Monatsspruch Juli 2024

Monatsspruch Juli 2024

**Du sollst dich nicht
der Mehrheit anschließen,
wenn sie im Unrecht ist.**

Exodus 23,2



Bild Gemeindebriefhelfer.de

Herausfordernd, diese Losung für den Juli!
Wie finde ich denn heraus, was Recht und was Unrecht ist?
Wie kann ich mir selbst eine Meinung bilden,
einen Maßstab für das eigene Rechtsempfinden entwickeln,
mir sicher sein – auch wenn die Mehrheit um mich herum
etwas anderes sagt – und das oft in voller Lautstärke?

In der Bibel stehen diese Worte als Mahnung im Zusammenhang der Erzählungen vom Auszug des Volkes Israel aus Ägypten – aus der Sklaverei in die Freiheit. Es sind Worte aus einer der ältesten Sammlungen von Weisungen, die das Alte Testament überliefert. Worte von besonderem Gewicht – der Rede Gottes am Berg Sinai zugeordnet.

Das Volk Israel – der Sklaverei in Ägypten gerade entkommen
und auf dem Weg in die Freiheit – fragt sich:
Welcher Geist soll das gesellschaftliche Miteinander prägen?
Welche Werte sollen in der Gemeinschaft gelten?
Wie kann Gerechtigkeit Gestalt gewinnen?
Dazu soll es verlässliche Rechtsverfahren geben.
Dazu müssen Menschen das Recht halten.
Und die Regeln beachten, die Recht und Gerechtigkeit wahren.
Diese Regeln haben an Aktualität nicht eingebüßt – erstaunlicherweise.
Auch wenn unser Gesellschaftssystem ein anderes ist als vor 2500-3000
Jahren – haben diese Mahnungen ihre Gültigkeit behalten – ja sind heute
unbedingt zu achten, damit unsere Gesellschaft ihre Freiheit nicht aufs
Spiel setzt. So lesen wir die Mahnungen im Zusammenhang:

Ex 23,1 Du sollst kein leeres Gerücht verbreiten. Biete deine Hand nicht dem, der Unrecht hat, indem du als falscher Zeuge auftrittst. 2 Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist, und sollst in einem Rechtsverfahren nicht so aussagen, dass du dich der Mehrheit fügst und das Recht beugst.

Rechtssicherheit – unabhängige Justiz – die Pflicht, die Wahrheit zu sagen und weder Gerüchte noch Falschmeldungen („Fake News“ - „Alternative Fakten“) zu verbreiten oder mit einer bestimmten (Des-)Informationspolitik alles so zurechtzubiegen, wie es den eigenen politischen Zielen dient – all das ist bis oder gerade heute so wichtig, damit unsere Gesellschaft menschlich bleibt.

Gut, dass wir schon in der Bibel diese klaren Worte finden, die helfen, die Freiheit für sich und die Mitmenschen zu bewahren.

Durch Rechtssicherheit. Durch Verlässlichkeit. Durch Wahrhaftigkeit. Vielleicht helfen sie uns – machen wach und aufmerksam, wo durch Einseitigkeit und verkürzende Parolen und plakative Vereinfachungen von komplexen Zusammenhängen Meinungen beeinflusst werden.

Vielleicht helfen diese Mahnungen uns zu fragen:

Wer vertritt welche Meinung und was bezweckt er oder sie damit?

Sind „Stammtischparolen“ – auch wenn sie laut und anscheinend von einer Mehrheit vertreten werden – die richtigen Argumente?

Um solche Fragen soll es auch ganz praktisch gehen in unserer Gemeinde beim **Friedenskiontag am 14. September (save the date!)**.

Mit einem Vortrag vom Politikwissenschaftler Jürgen Schlicher und verschiedenen Workshops will dieser Tag dazu helfen, der eigenen Meinungsbildung und Wahrheitsfindung etwas zuzutrauen, damit wir uns nicht so leicht „der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist“.

Was kann uns dafür Orientierung geben?

Mir fällt dazu die Jahreslosung ein: „Alles, was ihr tut, soll in der Liebe geschehen“ (1. Korinther 16,14). Was in der Liebe geschieht, schließt aus, sich der Mehrheit anzuschließen, wenn sie im Unrecht ist.

Gebe Gott uns, dass wir offene Augen, Ohren und Herzen haben für Wahrheit und Recht. Und den Mut, dafür um der Liebe Gottes zu allen Menschen willen dafür einzustehen, auch wenn „die Mehrheit“ etwas anderes von uns will.

Ute Saß

Trinitatiskirche – Abschied und Entwidmung

Hilfarth hatte schon seit der Reformationszeit eine starke reformierte Minderheit. Im 19. Jh. wohnten sogar deutlich mehr evangelische Gemeindeglieder in Hilfarth als in Hückelhoven. Dass dennoch in Hückelhoven 1678 die erste Kirche entstand, lag an der adeligen Familie Olmissen, genannt Mülstroe, die auf Haus Hückelhoven wohnte und die die reformierten Pfarrer und die Gemeinde beschützten und den Bau der ersten Kirche förderten. Später – wie auch heute noch, leben nur ca. 1/6 der Gemeindeglieder in Hilfarth.

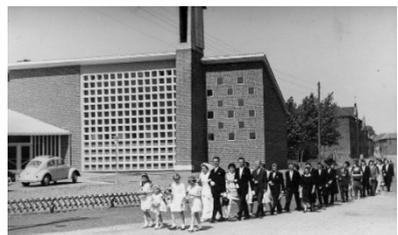


Nach dem 2. Weltkrieg wurde sehr viel Kohle für den Wiederaufbau des Landes gebraucht und die Zeche Sophia Jacoba boomte und plante unter anderem in Hilfarth den Bau einer Siedlung, durch die mit dem Zuzug von weiteren 1000 evangelischen Christen (zu den schon 5.000 Gemeindegliedern) zu rechnen war. 1953 begannen darum die ersten konkreten Pläne für eine eigene Kirche in Hilfarth. Ein Kirchbauverein wurde gegründet. Seit 1954 fanden dann regelmäßig Gottesdienste in Hilfarth statt, in den Räumen einer Gaststätte. Zwei Jahre später konnte die

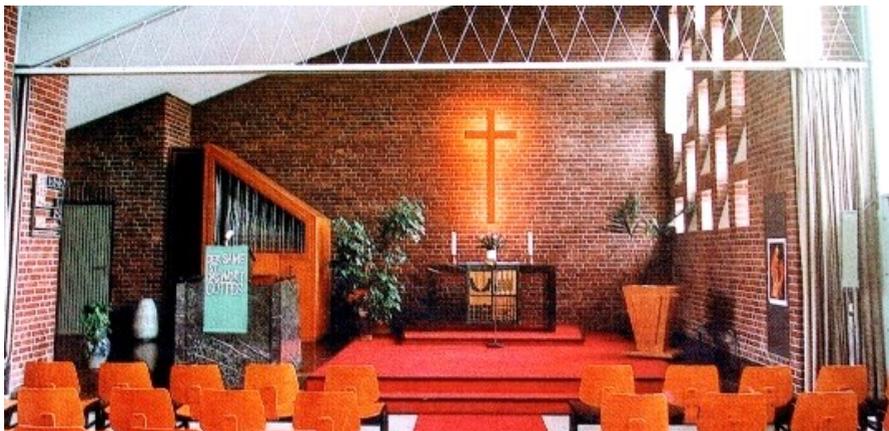
Gemeinde das Grundstück an der Goethestraße kaufen und am 29.7.1957 vollzog Lambert Hensen (sen.), mit über 90 Jahren das älteste Gemeindeglied, den ersten Spatenstich.



Am Sonntag nach Trinitatis, dem 7. Juni 1959 war es endlich so weit. Die Kirche konnte feierlich eingeweiht werden. In den ersten vier Wochen fanden gleich 4 Taufen und 5 Trauungen in der neuen, für Hilfarth lang ersehnten Kirche statt. Und auch die ersten Konfir-



mandenjahrgänge waren sehr groß.



Der neue Gottesdienstraum konnte auch als Gemeindesaal benutzt werden und das Haus – und das angrenzende Pfarrhaus – füllten sich schnell mit Leben. Frauenhilfe, Flötenkreis und Posaunenchor, Kinder- und Jugendgruppen und später auch ein großer Jugendchor bereicherten das Gemeindeleben und viele engagierte Menschen prägten – beruflich oder ehrenamtlich - in den folgenden Jahrzehnten die Arbeit in der Trinitatiskirche und wirkten mit, dass sie für viele zu einer Gemeindeheimat werden konnte.





In Jesus Christus
liegen verborgen alle Schätze
des Reiches der Himmel. Mat 13

Zum
25-jährigen

Jubiläum

Der ev. Kirche
in Hilfarth



Die Jubiläen 25, 50, 55 und auch noch 60 Jahre Trinitatiskirche konnten ausgiebig begangen werden, und so manche andere Feiern - auch wenn nach und nach über die Jahrzehnte die Gruppen und Besucherzahlen schon abnahmen.

Viel hat die Trinitatiskirche in den letzten 65 Jahren erlebt. Und das Leben vieler Menschen mit begleitet und geprägt.

Eine ausführliche Beschreibung aus dem Posaunenchor, beispielhaft ganz gewiss für die Erfahrungen vieler:

Mit der Trinitatiskirche in Hilfarth verbinde ich viele wertvolle prägende Erinnerungen. In den 80/90er Jahren ohne Social Media, PC-Spielen und nur 3 Fernsehprogrammen verbrachten meine Freunde und ich fast jeden Tag in der Trinitatiskirche.

Sonntags besuchte ich den Kindergottesdienst mit Rita Dieck und Helga Hensen.

Montags nach der Schule war Jungeschar mit Lambert Hensen angesagt. Wir fuhren mit den Bullis in den Himmericher Wald und machten Geländespiele, bastelten oben im Saal oder unten im Keller, töpften und am Ende wurde das Lied ‚Komm, Herr, segne uns‘ gesungen und es gab Schwarzbrot und Texteltee.

Dienstags oder mittwochs wurden bei den Rurpfeifern, geleitet von Helga Hensen, mit Engelsgeduld Noten gelernt und mit C-Flöte und Altflöte für zahlreiche Auftritte geübt. Legendär waren die Osterfreizeiten auf dem Zeltplatz in Brachelen.

Donnerstags gab es für kurze Zeit eine Pfadfindergruppe, geleitet von Britta Wegmann.

Während der Texelfreizeit 1989 entschloss ich mich, Mitglied des Posaunenchores zu werden. Die unzähligen Proben mit Lambert Hensen, Tamara Hensen und jetzt Silke Wegmann, fanden jeden Freitag in der Kirche statt.

Jedes Jahr, außer 2020, habe ich Weihnachten in der Trinitatiskirche musiziert.

Neben den fröhlichen Momenten, wie meine Konfirmation, gab es für mich auch traurige Feste, wie die Beerdigungen meiner Großeltern und Tante, die in der Trinitatiskirche stattfanden.

Nun, nach 65 Jahren, müssen wir die Trinitatiskirche schweren Herzens, sozusagen ins ‚Rentenalter‘, entlassen und entwidmen. Dass sie ihren ‚Beruf‘ oder besser ihre ‚Berufung‘ als Kirche für die Zukunft nicht länger ausüben kann, hat viele Gründe!

Grundlegende und teure Reparaturen, etwa am Dach, wären dringend nötig. Die Zahl der Gemeindeglieder hat deutlich abgenommen und von den heute ungefähr 3650 Gemeindegliedern unserer Gemeinde sind noch ca. 630 in Hilfarth. Dafür reichen weniger Gebäude. Außerdem hat sich unsere Evangelische Kirche im Rheinland verpflichtet, bis spätestens 2035 ihre (verbleibenden) Gebäude klimaneutral zu betreiben.

Darum hat das Presbyterium schweren Herzens entschieden die verbliebenen finanziellen Ressourcen für die Zukunft an dem einem zentralen Standort im Stadtzentrum von Hückelhoven zu konzentrieren.

Wie geht es nun weiter?

Wir werden die Trinitatiskirche in einem letzten Gottesdienst als Gottesdienststätte entwidmen und Abschied nehmen von dieser Kirche.

Für die Zukunft möchte das Presbyterium die Trinitatiskirche / das Grundstück dann abgeben. Dazu gibt es bereits Anfragen bei möglichen evangelischen Trägern und erste Gespräche mit der Stadt Hückelhoven für eine gute Zukunft für diesen Ort, die möglichst auch dem Ortsteil Hilfarth zugute kommt.

Gerhard Saß

**HERZLICHE EINLADUNG zum
Gottesdienst zur Entwidmung der Trinitatiskirche
am Sonntag, 23. Juni 2024 um 14 Uhr
mit dem Posaunenchor Hilfarth-Schwanenberg**



und anschließendem Beisammensein vor der Kirche
mit Kaffee und Kuchen und Getränken,
Kinderangeboten des Chapter One
und Platzkonzert des Posaunenchores
Wir freuen uns über Kuchenspenden!
(Gerne vorher bei unserer Küsterin, Frau Dolczewski, melden)!

Mit der Trinitatiskirche verbinde ich ... (weitere Stimmen):

Feste und Feiern, Gottesdienste und Konzerte, Jugendchor, Posaunenchor, Flötenkreis, Teestube, Disco, Bezirkstreffen, Lagerfeuer, Gartenfest. Pfarrerin Schlawin, Lambert Hensen, Helga Hensen, Rita Dieck, Heidi Dolczewski. ..

Spaß, Gemeinschaft, Abenteuer, ‚unbeschwerte‘ Jugend. ... Legendäre Abende in der ‚Kellerdisco‘ ... Kaffeenachmittage der Frauengemeinschaft ... Auseinanderfallende Gesangbücher ... Als historisch darf man die Toiletten, Stuhlklissen, Küche sowie einen Teil der Einrichtung der Kirche bezeichnen.

Eine volle Kirche, Gottesdienste, den Kindergottesdienste, die Presbyterzeit. Es war Leben in dem Haus. Die Generation, die mit aufgebaut hat, ist nicht mehr. Mit der Zeit ging es bergab. Die Gruppen hörten auf oder gingen weg. Eine Schließung der Kirche war nicht mehr zu vermeiden.

Eigene Erinnerungen:

Gottes Spur. Die Natur. Freude pur.

Sommerkirche 2024

Alle Gottesdienste beginnen um 11 Uhr

Im Anschluss an die Gottesdienste sind Sie eingeladen zu einem Imbiss und gemütlichen Beisammensein.

7.7.24 Himmel, Erde, Luft und Meer (EG 504)

Erkelenz
Martin-Luther-Platz 6,
41812 Erkelenz
mit Günter Jendges

14.7.24 Ganz egal, ob Huhn oder Hahn – Kirche hat 'nen Vogel

Heinsberg
Erzbischof-Philipp-Str. 12
52525 Heinsberg
mit Sebastian Walde

21.7.24 Schau auf die Welt (Psalm 104)

Gerderath
Am Heiderfeld 27,
41812 Erkelenz
mit Anke Neubauer-Krauß

28.7.24 Wie schön du bist!

Lövenich
(bei schönem Wetter im
Gemeindergarten
Am Lerchenpfad/An der
Hofkirche, bei Regen in der
Hofkirche: Hauptstr. 87,
41812 Erkelenz
mit Friederike Lambrich

4.8.24 „Frag doch die Tiere ...“ (Hiob 12,7)

im Tierpark Gangelt
mit Yara Hornfeck

*Teilnahme nur mit kostenlosem Ticket möglich.
Die Anzahl der Tickets ist auf 200 begrenzt.
Buchung über den QR-Code oder über das
eigene Gemeindebüro möglich.*



11.8.24 Thema steht noch nicht fest

Heinsberg homechurch,
Erzbischof-Philipp-Str. 18,
52525 Heinsberg
mit Felix Schikora

18.8.24 Geh aus, mein Herz, und suche Freud (EG 503)

Hückelhoven
Schalompark, Parkhofstr. 55,
41836 Hückelhoven
mit Ute Saß



Die Übersicht zur Sommerkirche in den Gemeinden Schwanenberg, Wegberg, Wassenberg und Dalheim finden Sie auf unserer Homepage: www.erkelenz.ekir.de

Weitere besondere Gottesdienste

Taizégottesdienst - DenkMal-Kirche

Sa 29. Juni 2024 – 19.00 Uhr – mit den HaagSingers

Thema: „Du bist der Quell des Lebens“



Sa 28. September 2024 – 19.00 Uhr : Nacht der Lichter

Taizéfreundinnen und -freunde – und alle, die einfach neugierig sind und diese meditativen Gottesdienste mitfeiern möchten, sind herzlich eingeladen. Möchten Sie die Gottesdienste musikalisch mitgestalten?

Melden Sie sich gerne bei Pfrin. Saß – 02433 8058095 ute.sass@ekir.de

2. Tauffest - Sa 31.8.24 - 14 Uhr DenkMal-Kirche

Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr in der Trinitatiskirche laden wir in diesem Jahr ganz herzlich ein zum 2. Tauffest. Wir beginnen um 14 Uhr in der DenkMal-Kirche mit einem fröhlichen Taufgottesdienst für die ganze Familie.



Im Anschluss laden wir zu einem bunten Tauffest im Gemeindezentrum ein mit Getränken, Kaffee und Kuchen und Spielangeboten für die Kinder.

Damit wir gut planen können, bitten wir um **Anmeldung zum Tauffest bis 10. August** bei Pfin. Saß: ute.sass@ekir.de – 02433-8058095 / Pfr. Saß gerhard.sass@ekir.de 02433-8058094.

Feierabendmahl: „Jetzt ist die Zeit....“

Samstag, 24. August 2024, 18.00 Uhr, Gemeindezentrum

Bei diesem von einem Team vorbereiteten und gestalteten besonderen Gottesdienst wollen wir miteinander feiern, Gemeinschaft erfahren, uns austauschen und unsere gemeinsame Zeit als besondere Zeit erleben.

Als Zeit füreinander und miteinander und mit Gott in unserer Mitte.

Wir feiern das Abendmahl und genießen das gemeinsame Essen.



Jubelkonfirmationen 2024: 22. September 2024

Herzlich eingeladen sind alle, die in diesem Jahr Ihre Silberne, Goldene, Eiserne oder Diamantene Konfirmation mit uns feiern wollen (auch wenn sie nicht hier in Hückelhoven konfirmiert wurden).

Sagen Sie den Termin gerne weiter an Mitkonfirmand*innen.

**Und melden Sie sich an im Gemeindebüro
bis zum 09. September 2024!**

Haagstr. 10, Tel. 85927 – hueckelhoven@ekir.de.

Gerhard und Ute Saß

Liturgie

Inzwischen ist es den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern schon vertraut geworden: Sie bekommen am Eingang ein Blatt in weiß oder hellgrün oder hellblau ausgehändigt, auf dem die für diesen Gottesdienst ausgewählte Liturgie abgedruckt ist. Entweder mit klassischen Melodien (A) oder Taizéliedern (B) oder neueren geistlichen Liedern (C). So können alle mitsingen und den Ablauf des Gottesdienstes mitverfolgen. In den ersten Ausdrucken gab es einige Fehler, darum gibt es jetzt die 2. Auflage, in der hoffentlich alles stimmt.

Noch befinden wir uns in der Erprobungsphase für diese Liturgieentwürfe – doch bisher gab es nur wenige Rückmeldungen zu den verschiedenen Formen. Darum noch einmal die Bitte: Wenn Sie Wünsche – Änderungsvorschläge – Anmerkungen haben, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Ute Saß – 02433 8058095 ute.sass@ekir.de

Taufen



Beerdigung



EINRICHTUNGEN FÜR JUNGE MENSCHEN



JUGENDZENTRUM RAINBOW

Adresse: Haagstr. 10 / Hückelhoven

Jugendleiter: Thomas Meuter

Telefon-Festnetz: 02433 – 85899

E-Mail: thomas.meuter@ekir.de

Instagram: [rainbow.youthcenter](https://www.instagram.com/rainbow.youthcenter)

Akzeptanz
Anerkennung
Angebote
Ausflüge
Barrierefreiheit
Beratung
Bezüge
Bildung
Entwicklung
Ferienmaßnahmen
Freiwilligkeit
Freizeit
Gleichaltrige
Gleichwertigkeit



JUGENDTREFF CHAPTER-ONE

Adresse: Goethestraße 59 / Hilfarth

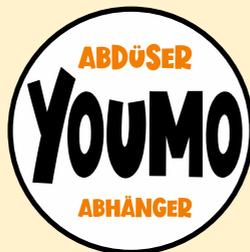
Jugendleiterin: Anika Kelzenberg

Telefon-Mobil: 0176 – 60464729

E-Mail: anika.kelzenberg@ekir.de

Instagram: [chapterone_hilfarth](https://www.instagram.com/chapterone_hilfarth)

Grenzen
Humor
Inklusion
Integration
Kompensation
Kompetenzen
Konzepte
Mobilität
Möglichkeiten
Normalität
Öffnungszeiten
Orientierung
Partizipation
Perspektiven
Professionalität



BAUWAGEN: ABHÄNGER / SPIELMOBIL: ABDÜSER

Adresse Bauwagen: Spielplatz am Taubenweg

Jugendleiterin: Anna Gruntmann-Bierwisch

Telefon-Mobil: 0176 – 55577579

E-Mail: anna.bierwisch@ekir.de

Instagram: [moja_millich_schaufenberg](https://www.instagram.com/moja_millich_schaufenberg)

Projekte
Qualität
Raum
Regeneration
Respekt
Ressourcen
Ruhe
Sicherheit
Struktur
Unterstützung
Verständnis
Vertrauen
Werte
Wissen
Workshops
Zeit
Zuverlässigkeit
Zwanglosigkeit

Chapter One + Youmo + OGS im Garten

– Spiel – Spaß – Gärtnern



„Spiel - Spaß - Gärtnern“ heißt es ab jetzt immer donnerstags in Hilfarth. Gemeinsam - das sind YOUMO, die OGS in den Rurauen und das Chapter One - verbringen wir eine tolle gemeinsame Zeit im GartenimQuartier an der Goethestr. 59.

Bei ganz viel Spiel und Spaß an der frischen Luft erkunden wir den wunderschönen Gemeinschaftsgarten und wollen natürlich eins: zusammen Gärtnern. Vor der reichen Ernte wollen die Beete vorbereitet, das Gemüse gepflanzt, gehegt und gepflegt werden.

Fühlen sich bei uns im Garten die nützlichen Tiere wohl - oder dürfen es noch ein paar Stauden und selbstgebaute Nisthilfen oder Unterschlüpfе mehr sein? Wir wollen wieder lernen mit der Natur zu gärtnern - auch wenn das heißt, dass wir die ein oder andere Erdbeere teilen müssen.

Natürlich lassen wir uns unsere harte Arbeit auch schmecken. Das erste Treffen fand bereits statt, wir hatten viel Spaß beim Spielen und es gab Baguette mit selbstgemachten Kräuterquark – natürlich mit frischen Kräutern aus dem Garten.



Zieht Euch wetterfest an, mit Kleidung die schmutzig werden darf, schnappt Euch Eure Handschuhe und kommt vorbei in den GartenimQuartier. Wir freuen uns auf Euch und auf eine tolle gemeinsame Zeit!

Ansprechpartnerinnen: Anna Bierwisch und Annika Kelzenberg (s.S.38).

Hückelhovener Männerfrühstück

- ein Erfahrungsbericht

Am 18. Januar 24 stand der Vortrag zum Frühstück ganz im Zeichen **der Sicherheit im Internet**. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit einen kompetenten Fachmann einer ortsansässigen IT-Firma (Herr Kverh, Fa. Gaul IT) zu dieser Problematik zu hören und zu befragen. Erörtert wurden u.a: **Was ist eine**



Phishing-Mail? Woran erkennt man sie? Hier wird dem Empfänger vorgegaukelt, dass das Bankkonto gesperrt wird oder ein Paket nicht zugestellt werden kann. Durch Klick auf einen in der Mail enthaltenen Link gelangt man auf eine gefälschte Seite und wird zur Eingabe seiner Zugangsdaten aufgefordert, die dann in den Händen der Betrüger landen. Diese erhalten so Zugriff auf Konten oder andere Zugänge (wie beispielsweise Amazon, eBay).

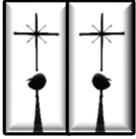
Ein weiteres Problem besteht im **sogenannte Social Engineering**, bei dem über einen persönlichen Kontakt (Gespräch oder am Telefon, Chat) versucht wird so viele Informationen zu sammeln, wie möglich. Dazu gehören u.a. Name des Ehepartners oder der Kinder, der Haustiere, Geburtsdaten und andere. Diese Informationen werden oft als Teile von Passwörtern verwendet. Besitzen die Betrüger genügend dieser Teile, sind Passwörter in vielen Fällen einfach zu knacken.

Wie kann man sich gegen solche Machenschaften schützen? Von der technischen Seite her sollte man ein Firewall und einen aktuellen Virens Scanner auf dem eigenen Rechner verwenden. Aktualisierungen müssen installiert werden, um Sicherheitslücken zu schließen. Das wichtigste Werkzeug gegen Betrügereien bleibt jedoch der gesunde Menschenverstand.

Zum Abschluss des Vortrags war Gelegenheit Fragen zu Problemen, Sorgen und Nöten mit dem heimischen PC zu stellen, die allesamt kompetent und ausführlich beantwortet wurden.

Die Teilnehmer äußerten sich dementsprechend positiv und zufrieden. Alles in allem ein gelungenes Frühstück mit vielen Informationen und Tipps!

Rainer Kühnel



HÜCKELHOVENER MÄNNERFRÜHSTÜCK



Die nächsten Termine donnerstags, von 9.00-11.30 Uhr
im Gemeindezentrum Haagstr. 10. Schauen Sie einfach vorbei!



Donnerstag, den 20. Juni 2024

Thema: Erinnerung und Gedächtnis

mit: Pfr. Wolfgang Krosta und Pfr. Gerhard Saß



SANTEGIDIO

Donnerstag, den 18. Juli 2024

Thema: Diplomatie in der Krise?

mit: Kerstin Birke, St. Egidio Mönchengladbach



Donnerstag, den 15. August 2024

Thema: Muss die Friedensbewegung umdenken?

mit: N.N.



PHILO-CAFÉ

Denken Sie mit!

Das Philosophische Café Hückelhoven
bietet die Gelegenheit, Themen zu erörtern,
die alle angehen.

Die Abende finden jeweils mittwochs um 18 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum, Haagstraße10, Hückelhoven statt.

Die nächsten Termine (save the date):

04.09.24 Thema: Sünde - 6.11.24 Thema: Autorität

Kritische Christen

Offener Gesprächskreis für alle, die sich mit Fragen über Gott und die
Welt beschäftigen wollen. Jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Haagstr. 10. Themenplan :

Fr 21.06.24: Exkursion – Museum Kolumba (Anmeldung bei U. Saß)

14. August 2024: Sommerliches Beisammensein

11. September 2024: Hermeneutik – Exegese

und andere Methoden der Theologie (mit Dagmar Kohnen)

Plauderzeit – 1. Freitag im Monat 15 Uhr



mit Annemie Breuer
im Gemeindezentrum Haagstr. 10.

Die nächsten Termine:
21. Juni 2024 – 19. Juli 2024 –
16. August 2024.

Gerne mitbringen:
Gute Laune und Gesprächsstoff.

Frühstück für alle

Jeden letzten Freitag im Monat
lädt das Frühstücksteam ein zum
„Frühstück für alle“

Das Frühstücksteam freut sich über alle
Gäste, die gern in gemütlicher Atmosphäre
frühstücken, klönen, alte und neue Bekannte treffen – dafür wird der
Tisch liebevoll gedeckt und Sie können Platz nehmen. Am Geld soll
dieses Frühstück für niemanden scheitern – darum gibt es keinen festen
Preis, es wird jedoch um eine Spende gebeten.

Die nächsten Termine:

Freitag 31. Mai 2024, 28. Juni 2024, 26. Juli 2024, 30. August 2024
im Gemeindezentrum Haagstr. 10.

Wir freuen uns auf Sie! *Das Frühstücksteam*

DER TISCH
IST GEDECKT

Frühstück für alle

Sprechzeit im Park

Sprech-Zeit im Park

Wir haben ein offenes Ohr
für Sie

jeden Freitag
von 11-13 Uhr

Ihre Ev. Kirchengemeinde Hückelhoven

Das Team ist weiter für Sie da – mit
offenen Ohren zum Zuhören und
vielleicht mit einem guten Rat für Ih-
ren Weg ...

Bei schönem Wetter auf der Bank im
Shalompark, bei Regenwetter
im Gemeindezentrum.

Eine Tasse Kaffee gibt es auch.

Ute Saß und Team



We love you, George

Songs und Klavierstücke von George Gershwin
mit Volker Mertens (Gesang & Moderation)
und Julia Vaisberg (Klavier)

Sonntag 9. Juni 2024 – 18 Uhr



Lieb und Leid und Welt und Traum

Lieder von Gustav Mahler, Franz Schubert und Hugo Wolf
mit Agnes Konnerth (Mezzosopran)
und Giuseppe D'Elia (Klavier)

Sonntag 7. Juli 2024 – 18 Uhr



*Klänge aus dem Zauberland
Musikalische Märchenbilder*

Werke von R. Schumann, L. Janacek, C. Saint-Saens, Cl. Debussy
mit Sophie Kummer (Violoncello und Gesang)
und N.N. (Klavier)

Sonntag 4. August 2024 – 18 Uhr



Kammermusik

mit Ihnatenka Duo (Violoncello und Gitarre)
Sonntag 25. August 2024 – 18 Uhr

Erwachsenenbildung Gruppen – Termine

Gemeindehaus Hückelhoven, Haagstr. 10:

Frauenhilfe Schaufenberg: mittwochs, 15.00-17.00 Uhr
12. und 26. Juni/10. und 24. Juli / 07. und 21. August

Frauenhilfe Hückelhoven: mittwochs, 15.00-17.00 Uhr
05.und 19. Juni/ 03. August Ausflug

Plauderzeit: freitags, 15.00-17.00 Uhr
21. Juni / 19. Juli/ 16. August

Männerfrühstück: donnerstags, 9.00-11.30 Uhr
20. Juni / 18. Juli/ 15. August

Kritische Christen: mittwochs, 19.00 Uhr
12. Juni / 14. August

Frühstück für alle: freitags, 9.00-11.00 Uhr
28. Juni / 26. Juli / 30. August

Lagerfeuer-Abend: jeden 1.Samstag im Monat 18.00 Uhr
01. Juni/ 06. Juli/ 03. August

Zock´n Roll (Spieelnachmittag) jeden 4. Mo i.M. 15.00-21.00 Uhr
24. Juni/ 22. Juli/ 26. August

Besuchsdienst

Wussten Sie, dass eine Gruppe Ehrenamtlicher aus unserer Gemeinde unsere Seniorinnen und Senioren zu deren Geburtstagen besuchen? Mit einem kleinen Gruß von der Gemeinde und einer Einladung zum Quartalsgeburtstag klingeln sie bei den „Geburtstagskindern“ ab 80 Jahren an der Tür. Sie machen diesen Dienst mit viel Engagement und Freude, auch wenn ihnen nicht immer die Tür geöffnet wird.

Haben **Sie** vielleicht Lust, diese Arbeit zu unterstützen und sich selbst auf den Weg zu machen, um das „Beziehungsnetz Gemeinde“ weiter zu knüpfen? Besonders für Hilfarth suchen wir noch Mitwirkende! Melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Ute Saß – 02433 8058095 ute.sass@ekir.de

Eine-Welt-Laden Hückelhoven e.V.

Mitglied werden? Mitarbeiten?

Den ersten Kontakt mit dem Gedanken des fairen Handels bekam ich vor vielen Jahren durch meine Kinder, die in der Eine Welt AG des Cusanus Gymnasium in Erkelenz aktiv waren. Durch sie lernte ich damals Bruno Bürger kennen.



Seitdem ich hörte, dass der Verein dringend Unterstützung sucht, beteilige ich mich seit Mitte März als Mitglied des Vereins Eine-Welt-Laden auch am Verkauf im Ladengeschäft. Nach wie vor braucht der Verein neue Mitglieder (auf dem Foto sind alle noch deutlich jünger ... 😊). Man muss ja nicht unbedingt mitarbeiten. Aber

je breiter der Verein aufgestellt ist, desto größer wird natürlich auch die Ausstrahlung und Bekanntheit und dann vielleicht auch der Erfolg.

Reinhold Lenz, Hückelhoven

Erweiterte Öffnungszeiten!

Ab dem 01. April 2024 findet fairer Handel in Hückelhoven auch am Samstag im „Eine Welt Laden“, in der Haagstraße 9, statt. Wir wollen in einer Probezeit von drei Monaten testen, ob ein offener Samstag von unseren Kunden angenommen wird.

Neben Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Blei- und Buntstiften sowie Collegenblöcken für Schule und Beruf, bieten wir exotische Früchte- und Müsliriegel, Gebäck, Reis, Nudeln, Orangensaft und Wein, sowie kleine handwerklich geschaffene Kunstgegenstände an.

Wir sind für unsere Kunden von

**Montag bis Freitag von 10.00 – 12.30 Uhr sowie 15.00 – 18.00 Uhr
da - und jetzt auch samstags von 10.00 – 12.30 Uhr.**

WIR HANDELN FAIR:

Getrocknete Früchte – Gewürze – Honig – Kaffee – Kekse – Reis
Rohrzucker – Rum – Säfte – Schokolade – Tee – Wein
Fotoalben – Grußkarten - Notiz- und Adressbücher – Schulhefte
Geschenkartikel - Gläser aus Altglas – Kinderspielzeug – Korbtaschen –
Musikinstrumente – Porzellan – Schals – Schmuck - Tischdecken

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Kindern mit Autismus

Hallo zusammen.

Ich bin Jenny Moldzio und ich habe im März mit Hilfe des Selbsthilfe- und Freiwilligenzentrums Heinsberg eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Kindern mit Autismus gegründet. Unsere Gruppe besteht bereits aus einigen aktiven Mitgliedern.



Unser Ziel ist es, Familien, egal ob Eltern, Großeltern, Tanten oder Onkel, dabei zu unterstützen, sich auszutauschen, und ihnen beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Zudem sollen informative und beratende Schulungen durch Fachpersonal angeboten werden.

Das Thema Inklusion liegt uns besonders am Herzen. Wir möchten uns nicht nur für Familienangehörige stark machen, sondern auch für unsere Kinder. Bei gemeinsamen Projekten können sich unsere Kinder kennenlernen und eine schöne gemeinsame Zeit miteinander verbringen.

Du bist betroffen und möchtest Dich gerne anmelden? Dann findest Du unten nochmal alle wichtigen Infos. Zudem stehen Dir auf unserer Instagramseite (Kinder_im_Spektrum) alle wichtigen News zu Treffen, Fachseminaren und Unternehmungen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Dich.



Jenny Moldzio

Wann: monatlich, jeden 2. Freitag im Monat 10.00-11.30h
Wo: Evangelisches Gemeindezentrum, Haagstr. 10, Hückelhoven
Anmeldungen zu den kostenfreien Treffen gerne unter:



Selbsthilfe- u. Freiwilligen-Zentrum im Kreis Heinsberg
Hochstraße 24 | 52525 Heinsberg | Telefon 0 24 52 - 156 790
selbsthilfe@sfz-heinsberg.de | freiwilligenzentrum@sfz-heinsberg.de
www.sfz-heinsberg.de

Stark Miteinander.

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Weil der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe zusammengehören, leisten diakonische Einrichtungen vielfältige Dienste am Menschen. Sie helfen Menschen in Not und in sozial ungerechten Verhältnissen und versuchen, die Ursachen dieser Notlagen zu beheben.

Unsere Dienststellen für den Kreis Heinsberg:

Allgemeine Soziale Beratung

Südpromenade 25 | 41812 Erkelenz
Tel.: 02431 946521

Maastrichter Str. 47 | 52531 Übach-Palenberg | Tel.: 02451 42758

Die Allgemeine Soziale Beratung versteht sich als erste Anlaufstelle für Menschen mit sozialen, finanziellen, familiären, behördlichen Fragen und Anliegen. Wir nehmen Probleme auf und suchen gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungswegen.

Gesetzliche Betreuungen

Südpromenade 25 | 41812 Erkelenz
Tel.: 02431 946520

Querschnittsarbeit

Maastrichter Str. 47 | 52531 Übach-Palenberg | Tel.: 02451 42758

Das Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung ihre Angelegenheiten nicht alleine regeln können. Eine Unterstützung mithilfe rechtlicher Betreuung wird vom Gericht für die notwendigen Aufgabenkreise eingerichtet. Wir handeln zum Wohl der betroffenen Person. Unser Betreuungsverein ist außerdem Anlaufstelle für die Gewinnung, Schulung, Beratung und Begleitung ehrenamtlich bestellter Betreuerinnen und Betreuer (Querschnittsarbeit).

Hochwasserhilfe

Motkestr. 3 | 52249 Eschweiler
Tel.: 02403 9479790

Das Angebot der Hochwasserhilfe richtet sich an alle Menschen die vom Hochwasser betroffen sind. Wir bieten kostenlose Beratungen zu den Möglichkeiten der Antragstellungen und zu allen Fragen rund um die Kompensation von Hochwasserschäden.

Migrationsfachdienst

Südpromenade 25 | 41812 Erkelenz
Tel.: 02431 948070

Maastrichter Str. 47 | 52531 Übach-Palenberg | Tel.: 02451 4090845

Die Angebote des Migrationsfachdienstes richten sich an Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund. Wir beraten in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und unterstützen die neuzugewanderten Menschen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Haagstr. 10 | 41836 Hückelhoven
Tel.: 02433 90560

Die Schuldnerberatung hilft Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Wir unterstützen dabei die Existenz zu sichern und erarbeiten gemeinsam realistische Sanierungskonzepte. Darüber hinaus beraten wir, wie die sozialen und psychischen Folgen der finanziellen Krise bewältigt werden können.

GEBURTSTAGE AB 80 JAHRE



Unser neues Presbyterium

Folgende Mitglieder wurden
am 18.2.2024 als
Presbyterinnen und Presbyter
für die kommenden vier Jahre gewählt
und im Gottesdienst am 17.3.2024 eingeführt:

**Sigrid Hansen, Judith Knippertz, Dagmar Kohnen,
Herbert Kubbat, Ursula Lenz, Till Rumpf, Marc Schneider,
Hamed Taherzadeh, Holger Wegmann, Monika Zilkenat-Sahler**



Neu als Presbyterin – erste Erfahrungen



Anfang 2023 sprach mich Gerhard Saß an und fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, mich als Presbyterin bei der nächsten Wahl aufstellen zu lassen. Zunächst war ich recht verwundert, da ich noch neu in der Gemeinde war. Mit der Zeit legten sich meine anfänglichen Bedenken und ich dachte mir, dass die Aufgaben und Verpflichtungen einer Presbyterin durchaus interessant, spannend und aufregend klingen.

Zudem sind die Wege des Herrn ja bekanntlich unergründlich und es wird einen tieferen Sinn haben, dass gerade ich angefragt wurde. Viele Argumente sprachen letztendlich dafür, sodass ich mich bereit-kläre habe zu kandidieren. Den Wahlvorbereitungen bin ich sehr entspannt entgegengetreten, getreu dem Motto: „Werde ich gewählt, gut dann bin ich gewählt worden, sollte ich nicht gewählt werden ist dies für mich auch in Ordnung.“ Eine Demokratie lebt ja schließlich davon, dass sie gelebt wird. Ich freue mich, dass unsere Gemeinde auf Grund der vielen Interessenten eine „echte“ Wahl durchführen konnte. An Alle Wählerinnen und Wähler „Danke“, dass Sie die Wahl am 18.02.2024 aktiv mitgestaltet haben. Nach der Wahl wurde gegen 19:30Uhr das Wahlergebnis kundgetan. „DANKE“ für das von Ihnen und Euch ausgesprochene Vertrauen!

Neugierig habe ich mich mit allen ausscheidenden, wiedergewählten und neuen Presbyterinnen und Presbytern am 9.März zu einer „Staffel-übergabe“ getroffen. Hier besprachen wir die großen Meilensteine, (u.a. denkmalgeschützte Renovierung der Denk-Mal-Kirche, Vorbereitung der Entwicklung der Trinitatiskirche, etc.), die das vergangene Presbyterium bewältigt hat, woran es gerade arbeitet und was die neuen Herausforderungen (Ausschreibung und Wiederbesetzung der neu zu besetzenden Pfarrstellen, Finanzen, Renovierung des Gemeinde-Zentrums, und vieles mehr) sind.

Danke an alle, die bisher im Presbyterium tätig waren, ihr habt großartige Arbeit geleistet und uns riesengroße Fußstapfen hinterlassen.

In einem feierlichen Gottesdienst am 17.03.2024 wurden die ehemaligen Presbyter aus ihrem Amt entpflichtet, die wiedergewählten an ihre Verpflichtung erinnert und wir neugewählten Mitglieder in das Amt eingeführt und verpflichtet. Dieser Moment der persönlichen Verpflichtung ist mir lebhaft in Erinnerung geblieben.

Die aktive Einführung fand zwei Tage später (19.03.2024) bei der ersten Sitzung statt. In dieser Sitzung wurden die Ämter, Besetzung der Ausschüsse, Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften, Entsendungen zu Kooperationspartnern und Beauftragungen, besprochen und gewählt. Die Atmosphäre habe ich als wertschätzend, diskussionsfreudig, teils auch sachlich kontrovers, aber stets mit dem gleichen Ziel, nämlich dem Führen, Leiten und Voranbringen unserer Gemeinde, empfunden. Mit großer Freude blicke ich zuversichtlich auf die weitere Zusammenarbeit.

Judith Knippertz



Schon kurz nach der Einführung unseres neuen Presbyteriums musste Marc Schneider leider aus beruflichen Gründen sein Amt als Presbyter wieder niederlegen. Wir bedauern das sehr und danken Marc Schneider von Herzen für seine Bereitschaft, sich zur Wahl zu stellen und sein Engagement, mit dem er schon in den ersten Treffen mit seinem Sachverstand unsere Treffen bereichert hat.



Das Presbyterium hat in seiner Sitzung vom 16.4.24 Frau Julia Reeh auf den frei gewordenen Platz berufen, sodass unser Team gleich wieder vollständig ist. Sie ist ausgebildete Buchhalterin, wohnt in Erkelenz und ist seit mehr als 15 Jahren in unserer Gemeinde als ehrenamtliche Seniorenbegleiterin tätig. Im Gottesdienst an Pfingstsonntag wird sie eingeführt in ihr Presbyteriumsamt.

Besetzung der freiwerdenden Pfarrstellen – Stand

Das Landeskirchenamt hat mittlerweile die Besetzung von 1,5 Pfarrstellen ab dem 1.11.2024 genehmigt mit der Auflage, die Besetzung in enger Abstimmung mit den Nachbargemeinden ‚An der Rur‘ (Heinsberg und Ratheim-Gerderath) durchzuführen, da sie zukünftig auch Stück für Stück über den Raum unserer Kirchengemeinde Hückelhoven hinaus in diesen Gemeinden mit pfarramtliche Dienste übernehmen.

Das Presbyterium hat auf einem Klausurwochenende am 20./21. April 2024 in Wuppertal die Ausschreibung für die Besetzung der 1,5 Pfarrstellen erarbeitet. Geplant ist, dass am 15. Juni 2024 im Kirchlichen Amtsblatt unserer Landeskirche (und auch darüber hinaus) veröffentlicht wird. Wir haben die Hoffnung, dass dann bis Mitte Juli einige Bewerbungen eingehen.

Mit einem Dienstantritt neuer Pfarrpersonen nach Abschluss eines erfolgreichen Bewerbungsverfahrens mit Pfarrwahl usw. ist voraussichtlich nicht vor Anfang des Jahres 2025 zu rechnen. Darum bemüht sich das Presbyterium auch bereits um einen Gottesdienstplan für die Vakanzzeit, der vorsichtshalber bis Ostern 2025 reichen soll.

Gesichter der Gemeinde: Annemie Breuer



*Liebe Annemie,
du und deine Familie, ihr gehört seit Jahrzehnten zu den
Pfeilern der Gemeinde. Wie kam es dazu, dass du so stark
mit der Ev. Kirchengemeinde in Hückelhoven verbunden
bist? Welche besonderen Highlights sind dir im Gedächtnis
geblieben?*

Schon meine Eltern waren mit der Ev. Kirche in Hückelhoven verbunden. Alles hat mit der kirchlichen Trauung meiner Eltern, am 28.10.1950 durch Pfarrer Lenzen, angefangen, 1952 wurde ich, wegen meiner kranken Großmutter und Urgroßmutter, die auch gleichzeitig meine Patinnen waren, zu Hause in Kleingladbach getauft. Die Taufe meines Bruders war dann aber 1958 in der Denkmalkirche.

Die Hochzeit meiner Cousine 1959 in der Trinitatiskirche Hilfarth, wo ich als Blumenmädchen vor dem Brautpaar über den roten Teppich in die Kirche einziehen durfte, war für mich ein großes Erlebnis. Dann kam der sonntägliche Kindergottesdienst, der Katechumenen- und Konfirmandenunterricht und meine Konfirmation. Bis zu meiner Hochzeit am 6.10.1973 in der kath. Kirche Schaufenberg, und dem dann folgenden Umzug nach Odenkirchen, gehörten die sonntäglichen Gottesdienste in Hückelhoven für mich zum festen Wochenprogramm. Pfarrer Wegmann und Pastor Heffels vollzogen die Trauung, denn in Hilfarth wollte man keine ökumenische Trauung durchführen. 1982 zogen wir wieder nach Hückelhoven zurück.

Pfarrerin Irene Schlawin konfirmierte in Hilfarth meinen Sohn. Von ihr fühlte ich mich auch unterstützt und aufgefangen, als meine Mutter starb. Sie animierte mich 2012, mich ins Presbyterium berufen zu lassen und dort engagiere ich mich bis heute. Ich hatte zwar durch meinen Beruf immer mit Menschen zu tun, doch ich wollte noch mehr bewegen. Dabei hatte ich auch im Kopf, dass man nicht nur meckern und alles negativ bewerten, sondern auch die Ärmel hochkrempeln und anpacken soll. Und ich glaube das habe ich auch trotz Familie, die für mich das WICHTIGSTE ist, gut hinbekommen.

Obwohl meine Familie in jeder Generation aufs Neue ökumenisch geprägt war, war sie wie man sieht, im Gemeindeleben der Ev. Kirche allgegenwärtig.

Ja, es war lange Zeit nicht einfach in einer konfessionsverbindenden Familie zu leben. Und deine Familie hat bewiesen, dass man ein guter Christ sein kann! Du hast dich seither in unterschiedlichen Bereichen für Menschen der Gemeinde engagiert, was lag dir dabei besonders am Herzen?

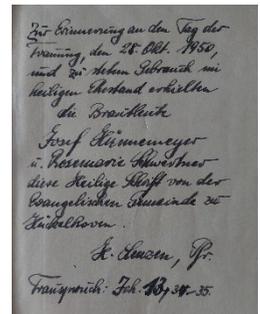
Besonders am Herzen liegen mir die Menschen. Wo ich helfen kann, egal ob jung oder alt, und sei es nur um zuzuhören, bin ich da. Dabei geht ein großes DANKE an das Pfarrerehepaar Saß, die mich immer wieder motiviert haben etwas Neues auszuprobieren. Sie haben mich dabei auch im privaten Bereich unterstützt und waren mir eine große Stütze, wenn Probleme auftraten.

Wenn du sagst, du hast Neues ausprobieren dürfen, dann denke ich an deine Gruppen, die Plauderzeit, die Kulturzeit oder die Gartengruppe. Doch auch sonst warst du bei Gottesdiensten, Feiern oder besonderen Veranstaltungen aktiv. Beim Fest der Kulturen hast du beispielsweise deine fantastischen Waffeln gebacken. Jetzt hast du beschlossen kürzer zu treten und beispielsweise dein Amt im Presbyterium abgegeben. Welche Bedeutung hat die Kirchengemeinde Hückelhoven für dich heute und was würdest du der Gemeinde für die Zukunft wünschen?

Die Kirchengemeinde muss sich verjüngen, sodass unsere schöne Denkmalkirche noch vielen Generationen im Gedächtnis bleibt, beispielsweise durch Gottesdienste verschiedener Art. Natürlich wissen wir nicht, wie der Schwerpunkt der Gemeinde nach dem Weggang unseres Pfarrerehepaares im November 2024 durch die Neubersetzung sein wird. Da frage ich mich schon: „Was kommt danach?????“.

Ich bleibe weiterhin in der Gemeinde aktiv, und wenn es sein muss, werde ich auch laut zu hören sein. Plauderzeit, Gartenteam und Kulturpunkt werden mich weiter beschäftigen, genauso bin ich für das Personal mit offenem Ohr weiterhin da.

Schön zu hören, dass du deine Energie weiterhin zum Wohle der Gemeindemitglieder einsetzen willst. Wir freuen uns auf zukünftige Begegnungen, wünschen dir viel Kraft, Vertrauen und Gottes Segen für all deine Projekte, sei es in der Gemeinde, als auch privat.



Ute Ossa-Kühnel

Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche

(leicht gekürzte Fassung eines Artikels des Öffentlichkeitsreferenten unseres Kirchenkreises Jülich, Johannes de Kleine. Vollständiger Artikel auf der Homepage des Kirchenkreises, www.kkrjuelich.de/aktuelles/)

Ende Januar veröffentlichte die Evangelische Kirche in Deutschland den Abschlussbericht einer Studie zur sexualisierten Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie. Gut 2000 erfasste und belegte Fälle aus den Jahren zwischen 1946 und 2020 und ein anzunehmendes Dunkelfeld (die Forscher*innen gehen von mindestens 9000 Fällen aus) machen deutlich:

Pfarrhäuser, Jugendheime, Kindergärten/Kindertagesstätten und Kinderheime wurden zu Tatorten. Also ausgerechnet Orte, die wir mit den Begriffen Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit verbinden, verkehrten sich in ihr Gegenteil. Pfarrer (wirklich zumeist männlich) nutzten das Vertrauensverhältnis der ihnen anvertrauten Menschen, gelegentlich auch der eigenen oder ihrer Pflegekinder, aus und überschritten alle Grenzen, die ihnen ihr Berufsethos, aber auch ihr christlicher Glaube eigentlich setzen sollten. Sie übten sexualisierte Gewalt aus in Worten und Taten. Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch Kirchenmusiker handelten missbräuchlich an Kindern und Jugendlichen.

Kindergärten/Kindertagesstätten boten Täter*innen Gelegenheit, die schutzlosesten aller Wesen durch übergriffiges Verhalten zu schädigen.

Kinder und Jugendliche in Kinderheimen erfuhren sexualisierte Gewalt durch Betreuer*innen, Heimleiter*innen und durch Männer, an die sie durch die Heimleitung zu diesen Zwecken „ausgeliehen“ wurden.

Ferienfreizeiten und Freizeiten mit Konfirmand*innen boten Tätern Gelegenheit, Kinder und Jugendliche zu missbrauchen.

Anders als in anderen gesellschaftlichen Kontexten berichten 1/3 der Betroffenen von mehreren Tätern

Die erfahrene sexualisierte Gewalt blieb in vielen Fällen nicht das einzige Trauma für Betroffene. Viele machten die Erfahrung, dass ihre Meldung des Geschehenen, nein: des Erlittenen, auf Unglauben oder Missachtung stieß. Sie wurden als Lügner*innen bezeichnet. Sie und/oder ihre Familien wurden in der Gemeinde ausgegrenzt. Manche Familien wechselten aus diesen Gründen den Wohnort. Die Forscher*innen der Studie zur sexualisierten Gewalt kommen zu dem Ergebnis, dass die evangelische

Kirche vor allem sich und ihre Amtsträger*innen und ihre Mitarbeiter*innen schützen wollte.

Dass es also um den Erhalt eines positiven Bildes nach außen ging.

Mit anderen Worten: Täter*innen waren wichtiger als Betroffene.

Manche wurden für eine Zeit aus ihrem Arbeitsbereich entfernt, konnten danach aber weiter arbeiten – auch mit der Altersgruppe, aus der ihre Opfer kamen. Manche wechselten die Gemeinde, ohne dass die neue Gemeinde erfuhr, warum beispielsweise der Pfarrer seine alte Wirkungsstätte verlassen hatte/verlassen musste. Die wenigsten wurden vom Staatsanwalt angeklagt und verurteilt. Auch deshalb, weil viele Betroffene oft erst nach vielen Jahren in der Lage waren, die Taten zu melden resp. anzuzeigen – dann aber war die Verjährung eingetreten.

Von den erfassten und angezeigten Täter*innen leugnete etwa ein Drittel rundweg die ihnen zur Last gelegten Taten. Ein weiteres Drittel bagatelisierte das, was es anderen Menschen angetan hatte. Lediglich ein Drittel bekannte sich zur verübten sexualisierten Gewalt und bereute die Taten. Viele Menschen in Gemeinden und Einrichtungen wussten, was geschah, haben aber den Mund gehalten, warum auch immer. So wurden sie gewissermaßen zu Mittäter*innen.

Vielen Betroffenen wurde nach ihrer Meldung bei einer kirchlichen Stelle nachdrücklich empfohlen, dem Täter/der Täterin doch zu vergeben, das sei für alle Beteiligten das Beste. So äußerten sich auch Täter*innen gegenüber ihren Opfern. Hier wurde ein zusätzlicher Druck ausgeübt, wo die Betroffenen vor allem Entlastung und Hilfe gebraucht hätten.

Was ist jetzt dran?

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat seit einigen Jahren eine Meldestelle für Menschen eingerichtet, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind. In den Kirchenkreisen und den Gemeinden gibt es inzwischen Schutzkonzepte, die sexualisierte Gewalt verhindern sollen. Alle, die im kirchlichen Bereich arbeiten und zum Beispiel mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen, sind verpflichtet, an einer entsprechenden Schulung zur Verhinderung sexualisierter Gewalt teilzunehmen.

Der Kirchenkreis Jülich beruft ein Interventionsteam. Dieses ist Ansprechpartner in akuten Fällen von sexualisierter Gewalt und wird bei einer Meldung zeitnah aktiv. Bundesweit gibt es Betroffenenbeiräte. Der künftige Weg in der evangelischen Kirche kann nur mit Betroffenen und nicht stellvertretend für sie gegangen werden.

Wir alle sind aufgerufen, genau hinzuschauen, damit Täter*innen keine Chance zum sexualisierten Missbrauch bekommen.

Niemand darf künftig damit rechnen, mit sexualisiertem Missbrauch davon zu kommen! Und vor allem: sexualisierte Gewalt ist nach Kräften zu verhindern! Die Wirksamkeit der Studie (in dem Sinne: Werden weniger Übergriffe stattfinden...) wird auch davon abhängen, inwiefern Kirchengemeinden/kirchliche Einrichtungen bereit sind, ihren eigenen Umgang mit Machtstrukturen zu reflektieren. Denn der Umgang mit Macht im Kleinen stellt die Weichen dafür, dass sie dann im Großen missbraucht werden kann.

Informationen und Hilfe

Betroffene brauchen Hilfe, brauchen offene Ohren, damit sie gehört werden. Die Meldestelle der Evangelischen Kirche im Rheinland ist für Betroffene erreichbar unter der folgenden Mailadresse:

meldestelle@ekir.de Nach Eingang der Meldung wird man darüber informiert, was mit der Meldung geschehen kann (Weiterleitung an die Gemeinde/die Einrichtung, in der die sexualisierte Gewalt geschehen ist, ggf. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft usw.). Alle weiteren Schritte erfolgen nur nach Rücksprache mit der/dem Betroffenen!

Kontakt im Kirchenkreis Jülich

Fachstelle für spezialisierte Beratung

bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Aachener Str. 13a, 52428 Jülich

Telefon 02461/52655

erziehungsberatung@diakonie-juelich.de

Weitere **Informationen** über die Fachstelle finden Sie hier:

<https://diakonie-juelich.de/arbeitsfelder/beratung-fuer-kinder-jugendliche-und-erwachsene/fachstelle-fuer-spezialisierte-beratung-bei-sexualisierter-gewalt-juelich>

Weitere Informationen sowie den Link zur vollständigen Studie finden Sie auch auf der unserer Kirchenkreis-Homepage www.kkrjuelich.de.

Hinweisen möchten wir auch besonders auf zwei Texte selbst Betroffener: 1. ein Kommentar zur Studie und zur Situation von Pfarrerin Yara Hornfeck (zusammen mit Birgit Evertz, Diakonie Erkelenz) auf der Homepage des Kirchenkreises (siehe QR-Code).



2. ein Interview mit Eva Nitsch, selbst Betroffene und engagiert in Aufarbeitungskommission, auf der Homepage unserer Landeskirche, www2.ekir.de (siehe QR-Code).

Die Siegel der Kirchen...

Das Wort Siegel stammt vom lateinischen sigillum also „Bildchen“ ab. So wie eine Unterschrift verleiht ein Siegel dem Dokument/Urkunde seine Rechtskraft. Jede Kirchengemeinde hat ein eigenes Siegel. Sie finden es z.B. auf Ihrer Tauf-, Konfirmations- oder Trauungsurkunde.



Evangelische Kirchengemeinde WASSENBERG/DALHEIM

„Rosa Inter Spinis“ –
Eine Rose zwischen Dornen

So lautet die Inschrift des Siegels der Evangelischen Kirchengemeinde Wassenberg-Dalheim. Der Ring, der Inschrift und Bild des Siegels umgibt und den wir – wie auch die Rose – in Luthers Wappen finden, ist Zeichen der Beständigkeit. Die Dornen gehören zu jeder Rose. Im Siegel ist aber von einer Rose zwischen den Dornen die Rede. Sinnbild für widrige Umstände, unter denen die Rose blühen muss. So ist das Siegel nicht nur Ausdruck der Verbundenheit zur Gemeinde; sie ist auch Ausdruck der Erfahrung, dass die Gemeinde nie unangefochten während ihrer Geschichte existiert hat, zeitweise fast wie ausgelöscht erschien, aber immer neu und deutlich erblüht.



Evangelische Kirchengemeinde LÖVENICH

Das Lövenicher Siegel zeigt einen Kelch unter dem Kreuz. Es ersetzt das vormalige Siegel, das als Bild eine aufgeschlagene Bibel mit einem Strahlenkranz zeigte.

Zur Gemeinde Lövenich gehörten bis 1959 auch die Evangelischen im direkten Stadtgebiet Erkelenz; zeitweise hieß die Gemeinde auch offiziell „Evangelische Kirchengemeinde Lövenich-Erkelenz“. Durch den Zuzug von Ostvertriebenen nach dem 2. Weltkrieg wuchs aber auch in der Stadt Erkelenz und den umliegenden Dörfern die Zahl der Evangelischen deutlich an, sodass Erkelenz schließlich selbständige Gemeinde wurde und die Gemeinde Lövenich einen eigenen Pfarrer bekam. Bis 1971 behielt die Gemeinde das alte Siegel, das aber nicht mehr den Vorschriften der Kirchenleitung entsprach. Seit 1971 nun hat die Gemeinde Lövenich das heutige Siegel.

gemeinden in der Region 4

Das Siegel ist so individuell wie jede Gemeinde. Hier möchten wir Ihnen die zweiten vier „Bildchen“ der acht Gemeinden aus der Region 4 vorstellen.



**Evangelische Kirchengemeinde
RATHEIM-GERDERATH**

„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ Jes. 54,10

Uns ist es wichtig, die gute Nachricht Jesu Christi in Wort und Tat zu verkündigen. Wir sehen uns der biblischen Friedensbotschaft verpflichtet, wie sie in unserem Siegel zum Ausdruck kommt. Dazu gehört für uns auch der Frieden mit unserer Mitwelt. Wir wollen eine Gemeinde sein, in der Gemeinschaft gelebt wird, jeder Einzelne geachtet, toleriert und wertgeschätzt wird, wobei kulturell geprägte und soziale Unterschiede keine Rolle spielen.



**Evangelische Kirchengemeinde
ERKELENZ**

1959 wurde der seit 1901 bestehende Seelsorgebezirk Erkelenz aus der Gemeinde Lövenich/Erkelenz als selbstständige Kirchengemeinde ausgegliedert.

Ihr Siegel: Ein Hügel und drei Kreuze, im Altarfenster blutrot leuchtend im fahlen Mondlicht – Golgatha! Der Menschensohn am Kreuz – mit zwei Schächern: solidarisch, mitleidend. Vom Kreuzesholz her Hoffnung und Heil – in cruce salus. Am dritten Tag: Mein Erlöser lebt, Sündentilger, Sonne der Gerechtigkeit! Gott erkennen durch das Kreuz, dort ist das Entscheidende: Entscheidung für uns! Des Hirten Tod: Für die Herde das Leben.

Es sind für Sie da – Mitarbeitende unserer Gemeinde

<p>Pfarrerin Ute Saß Hückelhoven, Haagstraße 9 (Bezirk: Hückelhoven u. Seelsorge Krankenhaus Erkelenz) Tel: 02433 / 8058095 Mail: ute.sass@ekir.de</p>	
<p>Pfarrer Gerhard Saß (Bezirk: Hilfarth, Doveren, Millich, Schaufenberg, Kleingladbach, Houverath) Hückelhoven, Haagstraße 9 Tel: 02433 / 8058094 Mail: gerhard.sass@ekir.de</p>	
<p>Gemeindebüro Hückelhoven, Haagstr. 10 Monika Kurzschinkel und Heike Jahn Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10:00-12:00 Uhr - Donnerstag 15:00-18:00 Uhr <u>Tel: 02433 / 85927</u> Fax: 02433 / 1655 Mail: hueckelhoven@ekir.de</p>	 
<p>DenkMal-Kirche und Gemeindezentrum Hückelhoven, Haagstr. 10 - Küsterinnen: Heike Jahn 02433/85927 Elke Goerres 0177/4726151</p>	 
<p>Trinitatiskirche und Gemeindezentrum Hilfarth, Goethestr. 59 Küsterin: Heidi Dolczewski</p>	
<p>YOUMO Mobile Kinder- u. Jugendarbeit in Millich u. Schaufenberg – Spielplätze u. Mobil Jugendleiterin: Anna Gruntmann-Bierwisch anna.bierwisch@ekir.de Tel:0176-55577579 Jugendzentrum Chapter One Hilfarth, Goethestr. 59 Jugendleiterin: Anika Kelzenberg anika.kelzenberg@ekir.de Tel: 0176-60464729 Jugendmitarbeiterin: Alexandra Brüne alexandra.bruene@ekir.de Tel: 0157-36119415 Jugendzentrum Rainbow Hückelhoven, Haagstr. 10 Jugendleiter Thomas Meuter Tel: 02433 / 85899 Thomas.meuter@ekir.de</p>	   
<p>Seniorenbegleitung: Claudia Stollenwerk Sprechzeit: Donnerstag 15:00-17:00 Uhr Tel: 02433 / 85927 Mail: seniorenbegleitung@arcor.de</p>	

Es sind für Sie da – unsere diakonischen Partner

<p>Ev. Altenzentrum Hückelhoven, Melanchthonstr. 7 Geschäftsführer: Markus Lewis Tel: 02433/90910</p>	
<p>Kleiderkammer St. Lambertus Hückelhoven Dinstühlerstr. 51 - Tel. 02433 / 836151 Di und Mi (außer in den Ferien 9:00 – 11:30 Uhr) Suchtfragen und Beratung Dinstühler Str. 29 - Marlies Trapp 02433/98145200 - E-Mail: suchtfragen@caritas-hs.de</p>	
<p>Hückelhovener Tafel Hückelhoven, Friedrichplatz Tel: 02433 / 445986 Ausgabe: Mo./Di./Do. jeweils von 15:00–17:00 Uhr</p>	
<p>Tafeldepot der Hückelhovener Tafel Baal, Ottostr.15 - Tel: 0160-93432203 (während Öffnungszeiten!) Verkauf: Mi 11:00 -16:00 Annahme Spenden: donnerstags, 09–12+ 14–16 Uhr</p>	
<p>Frauenhaus Tel: 02431 / 978582</p>	
<p>Telefonseelsorge (gebührenfrei) Tel: 0800/1110111 oder 0800/1110222</p>	
<p>Regenbogen e.V. ambulanter Hospizdienst Roermonder Straße 58 41849Wassenberg Tel: 02432 8939550 www.regenbogen-hospiz.de</p>	

Konto der Kirchengemeinde: Ev. Verwaltungsamt Jülich KD Bank
IBAN: DE 75 3506 0190 1010 1870 16 - BIC: GENODED1DKD
Stichwort: Hückelhoven (bitte immer angeben!)

Gottesdienste

Trinitatiskirche, Goethestr. 59, Hilfarth – DenkMal-Kirche, Haagstr. 10, Hückelhoven

26.05.24	10:30	G. Saß	Gottesdienst m. Abdm.	DenkMal-Kirche
01.06.24	14:00	U.+G. Saß	Konfirmation	DenkMal-Kirche
02.06.24	10:30	U. Saß	Gottesdienst	DenkMal-Kirche
08.06.24	10:30	U.+G. Saß	Konfirmation	Trinitatiskirche
08.06.24	14:00	U.+G. Saß	Konfirmation	Trinitatiskirche
09.06.24	10:30	G. Saß	Gottesdienst	DenkMal-Kirche
16.06.24	10:30	W. Krosta	Gottesdienst	DenkMal-Kirche
23.06.24	14:00	U.+G. Saß	Gottesdienst z. Entwdmung	Trinitatiskirche
29.06.24	19:00	U. Saß	Taizégottesdienst	DenkMal-Kirche
30.06.24	09:30	G. Saß	Kirmesgottesdienst	Millich Schützenplatz
30.06.24	10:30	U. Saß	Gottesd. m. Kantorei Lank	DenkMal-Kirche
24.08.24	18:00	U. Saß und Team	Feierabendmahl	Gemeindezentrum

Sommerkirche 2024 Gottes Spur. Die Natur. Freude pur

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr an einem anderen Ort. Schön, wenn Sie dabei sind!

Nach dem Gottesdienst gibt es jeweils einen kleinen Imbiss und Zeit für Begegnungen.

07.07.24	10:00	G. Jendges		Ev. Kirche Erkelenz Martin-Luther-Platz
14.07.24	10:00	S. Walde		Christuskirche Heinsberg Erzbischof-Philipp-Str. 10
21.07.24	10:00	A. Neubauer -Krauß		Ratheim / Gerderath
28.07.24	10:00	F. Lambrich		Lövenich - Pfarrgarten
04.08.24	10:00	Y. Hornfeck		Gangelt - Tiergarten
11.08.24	10:00	F. Schikora		#homechurch Heinsberg
18.08.24	10:00	U. Saß		Schalompark Parkhofstr. Hückelhoven
25.08.24	10:30	G. Saß	Gottesdienst m. Abendmahl	DenkMal-Kirche
31.08.24	14:00	U.+G. Saß	Taufest Kirche kunt rbun	DenkMal-Kirche
01.09.24	10:30	U. Saß	Gottesdienst	DenkMal-Kirche
08.09.24	10:00	G. Saß	Regionalgottesdienst	Gerderath (Erkelenz) Am Heiderfeld 27